



Filmszene: Der fassungslose Direktor verlässt unter dem Jubel der Schüler die 150-Jahr-Feier.

FOTO: WIMMER

Cantemus Chor stemmt Filmprojekt

SCHULE Unter dem Arbeitstitel „Cantemus goes Hollywood“ inszeniert das Ensemble die jährliche Musicalaufführung diesmal anders.

VON THERESE WIMMER

REGENSBURG. Am „Schillergymnasium“ steht das 150-jährige Jubiläum an. Die Stimmung unter den Offiziellen ist entsprechend feierlich. Das Scholorchester ist bereit für den großen Auftritt. Der Direktor hält eine belanglose Rede über Toleranz, die Bürgermeisterin der Stadt dankt den Lehrkräften und wünscht Schülern und Gymnasium eine glänzende Zukunft. Ein junges Forscherteam stellt seine preisgekrönte Erfindung vor – und wird von den Schülern, zur Überraschung der Schulleitung, ausgebaut.

Denn es liegt eine besondere Stimmung in der Luft. An diesem Tag wollen die Schüler nicht funktionieren wie vorgesehen, sie nehmen das Jubiläum zum Anlass, ihre eigene Sicht auf die Welt zu erzählen.

Maltz-Schwarzfischer spielt mit

Während die Schulsprecherin noch in den feierlichen Chor der Offiziellen einstimmt, geht eine Schülerin auf die Bühne und ergreift das Wort. Anstatt Schillers Ode an die Freude vorzutragen, hat sie diese umgeschrieben und

drückt mit ihrem Gedicht die wahren Gefühle der Schüler und ihre Lebenswirklichkeit aus. In dem darauf einsetzenden Durcheinander der Schüler suchen Direktor und Bürgermeisterin das Weite.

Soweit die Filmszenen, die gerade am Regensburger Goethegymnasium entstehen. Das Drehbuch zu diesem Film stammt von den jungen Chormitgliedern. Die Jugendlichen spielen gewissermaßen sich selbst in ihrer eigenen Welt. Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer wurde ebenfalls für das Stück gewonnen und übernimmt die Rolle der Bürgermeisterin. „Eigentlich sollte ein Highschool-Musical entstehen, jedoch konnte das wegen der Coronalage nicht verwirklicht werden. Und so haben die Chormitglieder eigene Ideen entwickelt“,

sagt Chorleiter Matthias Schlier. „Während der Pandemie haben wir viele Digitalprojekte gemacht, Musikvideos aufgenommen, aber während des Lockdowns ist dann die Idee entstanden, einen Film über die Welt der Jugendlichen zu drehen“, erzählt er.

Dramagruppe gebildet

Es bildete sich eine „Dramagruppe“, die Themen und Rollen verteilten. Das Stück haben die jugendlichen Darsteller dann nach ihren eigenen Vorstellungen weiterentwickelt. Daraus erwächst das besondere Flair der Inszenierung. Es wird viel improvisiert, Darstellung und privates Leben können ineinander verschmelzen. „Einem 15-Jährigen muss niemand sagen, wie ein 15-Jähriger spricht. Die Schüler sprechen die Themen an, die sie bewegen und das in ihrer eigenen Sprache“ erklärt Schlier.

Das Filmprojekt ist für alle etwas ganz Neues. „Die Schüler verarbeiten künstlerisch die Themen, die sie besonders umtreiben: Selbstfindung, Freunde und Freundschaft, Mobbing, Gruppenzwang, psychischer Druck in der Schule“, sagt Theodora Montgelas. Sie ist seit zehn Jahren Chormitglied und hat Theatererfahrung. Sie leitet die jungen Darsteller bei der Umsetzung ihrer Ideen an. „Die letzten Wochen mit den vielen Proben waren schon anstrengend“, sagt Darstellerin Eva Maria, „aber es hat auch ungemein Spaß gemacht und bei uns entsteht ein Gefühl der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit.“

URAUFFÜHRUNG IM REGINA KINO

Hintergrund: Das Schneiden und Arrangieren durch Regisseur Rudolph Dengler wird einige Wochen in Anspruch nehmen.

Termin: Frühestens Mitte Oktober wird der Film zu sehen sein. Die Premiere im Regina-Kino ist fest geplant und auf Cantemus-TV wird der erste professionell gedrehte Cantemus-Film ebenfalls abrufbar sein. Die Dreharbeiten können auch auf Instagram verfolgt werden.

GESCHICHTE

Gut verankert im Stadtgedächtnis

REGENSBURG. Das Stadtarchiv Regensburg darf sich über Zuwachs aus Kumpfmühl freuen: Hubert H. Wartner und Dr. Rainer Girk vom Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl e.V. (GKVR) übergaben symbolisch einen Ordner mit Vereinsunterlagen an Stadtarchivar Lorenz Baibl. Im Rahmen eines Schenkungsvertrages sollen alle älteren, für die laufenden Geschäfte nicht mehr benötigten Dokumente eine neue Heimat im Stadtarchiv finden. Die tatsächliche Übergabe erfolgt im kommenden Jahr – passend zum 15-jährigen Gründungsjubiläum des GKVR.

Vereinsvorsitzender Hubert H. Wartner bedankte sich beim Stadtarchiv für das Interesse: „Unsere Arbeit bleibt auf diese Weise der Nachwelt erhalten, wird fachgerecht aufbewahrt und ist für Interessierte zugänglich.“ Auch Baibl freute sich über den Neuzu-



In guten Händen: Im Großen Runtingersaal erfolgt die symbolische Übergabe der Vereinsunterlagen des GKVR mit Dr. Rainer Girk, Stadtarchivar Lorenz Baibl und Hubert H. Wartner (von links)

FOTO: STADT REGENSBURG/PETER FERSTL

gang in seinen Archivbeständen. Dort werden die Unterlagen des GKVR ihren Platz neben der Überlieferung anderer Regensburger Vereine finden, wie zum Beispiel der Regensburger Altstadtfreunde, des Kunst- und Ge-

werbvereins oder des Liederkranzes: „Die Übernahme gehört zu unserem Sammlungsauftrag. Wir garantieren damit, dass die Arbeit lokaler Vereine auch über deren Bestehen hinaus einen Platz im Stadtgedächtnis hat.“



Die Malteser und Ursula Fuihl bereiten dem Geburtstagskind Paula Fuihl einen schönen Tag in Straubing.

FOTO: SARAH NERB

Der Herzenswunsch einer älteren Dame

HILFE Paula Fuihl feiert 102. Geburtstag. Für einen Tag geht es zurück in die alte Heimat.

REGENSBURG. Eine besondere Geburtstagsüberraschung hatte sich Ursula Fuihl für ihre Mutter Paula überlegt. An deren 102. Geburtstag plante sie mit dem Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen einen Tagestrip, wie die Malteser mitteilten. Das Reiseziel stand fest: Nach Straubing soll es gehen. Das ist nämlich die ausgewiesene Lieblingsstadt und langjährige Heimat der hochbetagten Dame.

Morgens um zehn Uhr trafen die Malteser-Helfer Christian und Werner Winkler beim Seniorenwohnheim Rosengarten in Regensburg ein und nahmen Tochter und Mutter samt Rollstuhl mit. Am großen Panorama-Fenster genoss Paula Fuihl den Ausblick über die Felder. Gleich zu Beginn wurde die wichtigste Frage des Tages gestellt: Wie schafft man es, 102 Jahre alt zu werden? Ursula Fuihl meint, das Ge-

heimnis zu kennen: „Meine Mutter war körperlich immer sehr aktiv. Sie ist gern zum Schwimmen gegangen und war beim Wandern. Außerdem ist sie bis zu ihrem 90. Lebensjahr noch Fahrrad gefahren; seit ihrer Darmkrebserkrankung kann sie das leider nicht mehr.“ Nach einer kurzweiligen Autofahrt kam der Krankenwagen am Stadtplatz in Straubing an. Von dort besuchten sie verschiedene Stationen, die im Leben der Mutter eine Rolle spielten, wie die Basilika St. Jakob oder die Konditorei Krönner. Bei Familie Krönner war Paula Fuihl als junges Mädchen einige Jahre als Säuglingsschwester angestellt. In der Stockergasse lebte sie lange. Beim Hutladen Danner erhielt sie ein Geburtstagsgeschenk: ein dunkelblauer Strohhut mit einer schicken Schleife. In der Schutzengelkirche hatte sie 1953 geheiratet.

Wer jemandem einen letzten Herzenswunsch erfüllen oder spenden möchte, kann sich an den Koordinator des Dienstes, Ulrich Weniger, wenden. Kontakt: Tel. (09 91) 29 69 01 55 oder Mobil (01 51) 11 18 03 75; via Email: ulrich.weniger@malteser.org.



Ellen Bogner vom Förderverein St. Leonhard nimmt den Scheck von Carsten Haßler und Thomas Wittmann (r.) entgegen.

FOTO: WITTMANN

WOHLTÄTIGKEIT

Hörhaus spendet 3000 Euro

REGENSBURG. Es ist mittlerweile schon Tradition geworden. Zwei- bis dreimal im Jahr spendet das Hörhaus 3000 Euro an den Förderverein St. Leonhard. „Für jede Empfehlung eines Kunden kommen 50 Euro in unser Sparschwein“, teilt Geschäftsführer

Carsten Haßler mit. Und immer, wenn 60 Neukunden durch Empfehlungen gewonnen werden, wird das Geld an den Förderverein gespendet. „Begeisterte Kunden sind unsere beste Werbung“, ergänzt Hörakustikmeister Thomas Wittmann.

IN KÜRZE

Infoveranstaltung zu Bebauungsplan

REGENSBURG. Am 15. Juni 2021 hat der Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen beschlossen, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 284, Friedrich-Ebert-Straße aufzustellen und die Öffentlichkeit zu beteiligen. Im Rahmen der Beteiligung finden eine öffentliche Informationsveranstaltung am Dienstag, 20. Juli, um 18.30 Uhr in Form eines Online-dialoges sowie ein Informationsrundgang vor Ort, am Freitag, 23. Juli, um 16 Uhr im Plangebiet statt. Für beide Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

Boxer-Klub ist wieder aktiv

REGENSBURG. Aufgrund der niedrigen Inzidenzzahlen der Stadt Regensburg konnte auch der Boxer-Klub e. V. Regensburg seine Hundeausbildung wieder fortführen. Seit mehr als 50 Jahren sind Gebrauchshunde sowie andersrassige, arbeitsfreudige Hunde herzlich willkommen. Erreichbar sind Mitglieder des Klubs jeden Freitag ab 15 Uhr auf der Übungsplatzanlage, Landshuter Straße 123, 93055 Regensburg sowie unter der Telefonnummer (01 76) 87 22 56 09. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage www.bk-regensburg.de.